

POSTE ITALIANE s.p.a.
Spedizione in
Abbonamento Postale
D.L. 353/2003
(conv. in L. 27/02/2004 n° 46)
art. 1, comma 2,
NE BOLZANO.

AKTUELL

**Schrumpfende
Kaufkraft**

AKTUELL

**Regierung
Monti**

ASGB

aktiv



**Älter werden,
Zukunft haben**

AKTUELL

Seite 4 – 21

- 4** **1. MAI-FEIER 2012:** „Jung und Alt gemeinsam in die Arbeitswelt von Morgen“
- 8** Gesetzesentwurf der Regierung Monti
- 11** Schrumpfende Kaufkraft und Gegenmaßnahmen
- 12** **PFLEGEGELD UND ZWEIJÄHRIGER WARTESTAND:** Erfolgreiche Intervention des ASGB bei Landesrat Theiner
- 13** **WOHNBAUFÖRDERUNG:** Abänderung des Landesgesetzes
- 14** **DIE ZUKUNFT DER FRIEDENSGERICHTE:** Fachgruppe des ASGB trifft SVP-Fraktionschef Elmar Pichler Rolle
- 15** Verbrauchertelegramm

THEMA

Seite 22 – 23

- 22** Älter werden – Zukunft haben

FACHGEWERKSCHAFTEN

Seite 24 – 28

- 24** **GESUNDHEITSDIENST**
PARKPLATZGEBÜHREN
Gewerkschaftsversammlungen in allen Krankenhäusern
- 26** **LANDESBEDIENSTETE**
Neuorganisation der Fachgewerkschaft Landesbedienstete
- 27** **LANDWIRTSCHAFT**
Neuer Kollektivvertrag für die Obstmagazine
- 28** Neuer Landeskollektivvertrag für landwirtschaftliche Arbeiter, Gartenbauarbeiter und Jagdaufseher unterzeichnet
- 29** **METALL**
Rückblick auf das erste Halbjahr 2012

DIENSTLEISTUNGEN

Seite 29 – 32

- 29** **Familienzulage:** Jetzt beim Betrieb ansuchen
- 30** Laborfonds startet Aktion zur Kosteneinsparung
- 31** **Steuern:** Neues in Kürze
- 32** Frage & Antwort

RENTNERGEWERKSCHAFT

Seite 33 – 35

- 33** Bericht über unsere 5-Tagesreise nach Kroatien
- 34** Bericht über die Tagesfahrt nach Verona und Vestenanova
- 35** Bericht über die Tagesfahrten nach Gut Aiderbichl und Salzburg



ASGB-Jugend
Seite 17-20
4 Seiten Beilage zum
herausnehmen

Tony Tschenett

Älter werden – Zukunft haben

Durch die Anhebung des Pensionsalters wird die Frage immer dringender, wie sich jeder Arbeitnehmer seine Arbeitsfähigkeit bis in das hohe Alter bewahren und dadurch einen aktiven Beitrag für unsere Wirtschaft und unserem Sozialsystem leisten kann.

Die Arbeitsfähigkeit ist sehr individuell und hat somit kaum eine allgemeingültige Definition. Fakt ist aber, dass durch die individuelle Arbeitsfähigkeit die Leistung erbracht wird, welche sich durch Zeit und Produktivität messen lässt. Auch setzt sich die Arbeitsfähigkeit aus verschiedenen Fähigkeiten zusammen, die sich in unterschiedliche Bereiche eingliedern lassen: in emotionale, elementare, spezielle und soziale Fähigkeiten und zur Abrundung aller Fähigkeitsbereiche, das Selbstbild.

Verschiedene und ganz natürliche Faktoren lassen den menschlichen Körper altern, wobei aber die Zusammenhänge mit Stresserkrankungen immer mehr auf wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse an Bedeutung gewinnen. Diese Erkrankungen sind in unserer Wohlstandsgesellschaft zu einem Volksleiden geworden, wobei die Wirtschaftskrise in den letzten Jahren einen nicht unerheblichen Beitrag dazu geleistet hat. Leistungswahn bzw. Produktionssteigerung sind zum vermeintlich einzigen Ausweg aus dieser Krise geworden. Dabei wird nicht berücksichtigt, dass man mit schlechter Arbeit, einer schlechten Arbeitskultur und unglücklich kranke Beschäftigte keinen Wirtschaftserfolg verbuchen kann. Zum Glück reifen die Arbeitsschutzbestimmungen in der Arbeitswelt hinsichtlich stofflicher Art, ein Rückgang bei Berufskrankheiten und Arbeitsunfällen ist deutlich spürbar.



Die stärksten Gesundheitsgefahren sind daher nicht mehr stofflicher Art, sondern liegen im Bereich der Arbeitsorganisation.

Der finnische Prof. Juhani Ilmarinen hat 35 Jahre lang Forschung und Entwicklung über das Alters- und Generationsmanagement betrieben. Von ihm stammt die Erkenntnis, dass die Arbeitsfähigkeit zu 60 Prozent von den Betrieben abhängt. Im Mittelpunkt seiner Forschung steht die Herausforderung der immer älter werdenden Bevölkerung, Zwei zentrale Fragen stehen dabei im Mittelpunkt:

1. Wie können ältere, erfahrene Beschäftigte motiviert werden, länger gut zu arbeiten?
2. Wie können Unternehmer motiviert werden, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, die Erfahrung und Kompetenz der Älteren im Unternehmen behalten?

Die von uns organisierte Tagung zu diesem Thema (siehe Seite 22) hat Lösungsansätze aufgezeigt und wir sind zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, ein entsprechendes Netzwerk in Südtirol aufzubauen.

Erholungsphasen sind für uns alle wichtig, um den Anforderungen des Alltages besser stand halten zu können; in diesem Sinne wünsche ich euch und euren Familien einen schönen Sommer und erholsame Tage an denen ihr Kraft und Energie tanken könnt.

Tony Tschenett
Vorsitzender des ASGB

IMPRESSUM

Eigentümer u. Herausgeber:
ASGB, 39100 Bozen,
Bindergasse 30

Verantwortlicher Direktor:
Helmut Renzler

Druck:
Fotolito Varesco
Erscheint monatlich
Eingetragen am Landesgericht,
Bozen, am 23. März 1978,
Nr. 7/78 R.St.

Mitarbeiter an dieser Nummer:
Priska Auer
Gottfried von Dellemann
Markus Dibiasi
Christian Egger
Hermann Lochmann
Alexander Oberkofler
Alex Piras
Klaus Schier
Christine Staffler
Hanspeter Tratter
Tony Tschenett
Karin Wellenzohn
Wally Wörndle

Aufnahmen:
Archiv ASGB

Redaktionsleitung:
Priska Auer

Gestaltung:
Priska Auer

Layout & Grafik:
Mediamacs Bozen